Arum byzantinum. (Clus.) *Blume* (Rumph. *l. p. 121, 1835*). *Tuber cylindrico-prolongatum, tubercula plura tota longitudine procreans. Petioli virides l. violascentes (in diversis stirpibus). Lamina triangulare hastata, lobis posticis brevibus, obtusulis, antico subsensim acutato; foliorum primarium (turionis) supra maculis sparsis minutis nigricantibus notata; sequentium hisce maculis aliisque majoribus, pallidis, ex glauco-viridibus conspurcata; ultimorum maculis glauco-viridibus saepe deficientibus exstructa. Spathae speciminum petiolis violascentibus utrinque pallide-virens, in extimo margine tantum violaceo-limbata; speciminum viride-petiolaetorum vero tubo et in laminae disco virens, reliqua parte utrinque, plus minusve saturate sordide ex brunneo violascens; tubo proportione tenui, intus albido, apice deliquescenter-purpurascente; lamina vix profunde concavata, ex ovata basi sensim acuminata. Spadix spatha duplo fere brevior. Ovaria pallidissime flavo-virentia, specimium viridium annulo angustissimo, purpurascente in vertice picta, speciminum purpureo-petiolatorum absque annulo, amnia stigmate albido coronata. Organa neutra inferiora et superiora conformia. flava, subtricycla, (speciminum viridium violaceo terminata); priora antheris contigua, posteriora ab illis interstitio brevi remota. Antherae viridium spec. magis violascentes, reliquorum flavae, verticis centro tantum pallide-violascentes. Appendix viridium spec. helvola, stipite sordide-purpurante, aliorum ex toto flavo, clava subrepentino-incrassata, digitiformis, stipite triplo longior.*

Habit. in Creta, etc.

Schönbrunn, 19. Juni 1857.

Aus der Gegend von Frankfurt am Main.

Von C. B. Lehmann.

Sie wünschen von mir einen Beitrag für Ihr botanisches Wochenblatt und ich komme hiermit Ihrem Wunsche nach Kräften entgegen. Schon seit zwei Sommern der angenehmsten Beschäftigung der Botaniker, grössere und kleinere Excursionen machen zu können, durch Verhältnisse ganz und gar entrückt, um Ihnen vielleicht einzelne auf den Excursionen gemachte Beobachtungen mittheilen zu können, sehe ich mich darauf beschränkt, Sie als mich besuchenden Freund zu betrachten und mit Ihnen eine Excursion durch die hiesige Gegend anzutreten.

Bonames, mein jetziger Aufenthalt, ungefähr ein und eine halbe Stunde nördlich von Frankfurt, liegt etwas aus der mir näher bekannten Gegend entfernt und wir müssen desshalb einen Weg von ein und einer halben Stunde zurücklegen, bis wir auf die Seckbacherhöhe, einen mir näher bekannten Punkt, gelangen: diese finden wir geschmückt mit einer zahllosen Menge von *Anemone Pulsatilla*, der sich später verschiedene *Orchideen* wie *Orchis fusca* und *militaris* nebst *Ophris muscifera*, *apifera* und einige andere gewöhnlichere anreihen. Später im Jahre finden sich hier noch,

aber selten, *Asperula arvensis* und *Agrimonia adorata*. Wie in der Folge werde ich Sie in der besuchten Gegend nur auf die seltener vorkommenden Pflanzen aufmerksam machen. Ehe wir von den Bergen nach dem Dorfe Enkheim heruntersteigen, zeige ich Ihnen noch *Lythospermum purpureo-caeruleum*. Hier bei Enkheim kann ich Ihnen ausser *Equisetum Telmateja* und *Glyceria plicata*, welches erstere hinter der Kirche auf einer nassen Wiese und letzteres an jedem Wassergräbchen vorkommt, nichts vorführen. Wir gehen desshalb der Chaussee nach gegen die Mainkur zu, und finden am Abhange des Wäldchens links der Chausee auf einer Waide in einigen Wasserlachen *Elatine alsinastrum* in sehr ausgezeichneten Exemplaren, wenn sie nicht durch vierbeinige Rüsselträger, die so manches ruiniren, verwüstet sind. Im Vorbeigehen müssen wir jetzt auf der rechten Seite der Chausee den Wald auf eine kleine Strecke betreten, um dort den schönen *Sonchus palustris* zu finden. Wir gehen jetzt an der Mainkur vorüber und fahren bei Fechenheim über den Main, um den Entensee zu besuchen. Seinen Namen führend von den früher in ihm ziemlich häufig nistenden Enten, hat er diese seine ehemaligen Bewohner vom Jahre 1825 an durch Herrn Hofrath Meier von Offenbach nach und nach verloren, da derselbe in genanntem Jahre *Stratiotes aloides* in das Wasser warf, der sich seit dieser Zeit in demselben so verbreitet hat, dass die Enten wahrscheinlich durch sein stacheliges Kraut aus demselben vertrieben worden sind. Wenn wir glücklich sind, so finden wir hier noch einige Exemplare von *Alisma parnassifolium*, *Utricularia Bremii* und auf den daran liegenden Aeckern *Juncus Tenageia*. Von *Lindernia pixidaria* kann ich Ihnen nur noch den Platz weisen, wo ich sie im Jahre 1845 in Gesellschaft meines Freundes Theobald in grosser Menge fand, seit dieser Zeit ist sie ganz verschwunden. Es scheint mir, nöthig zu sein, einen den im Frühjahre 1845 gleichen Wasserstand zu bekommen, um den Entensee einmal wieder auszufüllen und den an seinen Ufern wachsenden Pflanzen die gehörige Nahrung zu geben. Doch verlassen wir diesen, mir während meinem langjährigen Aufenthalt in Offenbach sehr lieb gewordenen Ort, und steuern wir der Bibererhöhe zu, allein ehe wir fortgehen, nehmen wir noch einige Exemplare von *Lythrum hyssopifolium* mit. Wir betreten die Bibererhöhe auf der Stelle, die die Luhr genannt wird, und finden hier ausser dem schönen *Thalictrum Jaquinianum*, *Scabiosa suaveolens*, *Aster Amellus*, *Osmunda lunaria*, *Seseli coloratum*, *Sedum boloniense*, welches letztere in der ganzen Gegend nicht fehlt, und einige andere recht schöne aber weniger seltene Pflanzen. Auf die Bibererhöhe hinauf gelangen wir auf der von Offenbach nach Seligenstadt führenden Chausee, finden aber Veranlassung, in einem der daran liegenden guten Offenbacher Felsenkeller ein Glas Bier zu uns zu nehmen. um uns auf den eine gute Stunde weiten Weg in dem allbekannten Hengster zu stärken. Nachdem wir uns etwas geruht und den schönen vor uns liegenden Taunus, Frankfurt und Offenbach nebst der Bergeshöhe betrachtet haben, treten wir unsern etwas langweiligen Weg

in den Hengster an. Ich könnte Sie im Vorbeigehen auf den Platz führen, wo ich im Jahre 1841 und 1842 Hunderte von *Verbascum nigro-lichnitis* fand, das aber jetzt durch den Wuchs des Waldes ruinirt ist. Nur die Folge, Abholzung des Waldes, könnte es uns vielleicht wieder bringen. Auf dem neuen Wirthshause angekommen, sind wir am Rande des Hengsters, betreten ihn und finden sogleich *Isnardia palustris*, *Orchis incarnata* und *Oenanthe peucedanifolia*. Mehr in das Innere dieser grossen sumpfigen Wiese gelangt, ersehen wir *Rhynchospora alba*, und *fusca*, *Sisymbrium Loeselii*, *Malaxis paludosa*, *Scutellaria minor*, *Andromeda polifolia*, *Erica Tetralix*, *Carex Gaudiniana* und *limosa*, *Eriophorum gracile*, *Polystichum cristatum*, in den Wassergräben *Potamogeton oblongus* und *Pilularia globulifera*. Ausserdem sämmtliche in Deutschland vorkommende *Drosera*-Species, wovon die vierte, *Drosera obovata*, meines Erachtens nach, nicht wie es Koch angibt, eine Form der *longifolia* ist, sondern ein Bastard zwischen *longifolia* und *rotundifolia*. Es gelang mir nämlich unter Tausenden von Exemplaren nicht ein einziges zu finden, das eine ausgebildete Frucht besass, und können wir wohl einerseits nicht behaupten, dass ein Bastard stets unfruchtbar sei, so scheint mir andererseits eine stete Unfruchtbarkeit einer bei uns heimischen Pflanze ein vollkommener Beweis ihrer Hybridität zu sein. Soll ich Ihnen die hier noch vorkommenden gemeineren *Carices*, *Junci* u. s. w. nennen, so würde uns dies zu weit führen, und wir wollen uns desshalb nach Offenbach, wo wir in der Stadt Cassel ein ganz comfortables Unterkommen für die Nacht finden werden, begeben. Am anderen Morgen fahren wir mit der Eisenbahn über Frankfurt nach Langen. Hier nehmen wir meinen Freund, Apotheker Münch von Langen, kundiger in der hiesigen Gegend als ich, mit, um uns zu begleiten und durchschreiten den rechts von der Eisenbahn liegenden Wald, um das eine Stunde von hier gelegene Dorf Walldorf zu erreichen. Auf dem Wege dahin finden wir im Walde einen Platz mit *Talictrum galioides* bewachsen, der aber durch den Anwuchs des Waldes und die leidige Sense nur noch Pflanzen davon ohne Blüthen und Früchte hervorbringt. Bei Walldorf findet sich dicht hinter demselben eine schöne Waldwiese, die mit dem angrenzenden Wäldchen eine Menge der lieblichen *Wahlenbergia hederacea* nebst an daran stehenden Eichen, den unter allen Umständen merkwürdigen Schwamm *Fistulina hepatica* birgt; ausser diesen in einigen Torfgruben in ziemlicher Menge *Utricularia Bremii* nebst einigen anderen. Wir haben nun wieder einen ziemlich langen Weg durch einen sterilen Wald zurückzulegen, der uns weiter nichts bietet als *Galium rotundifolium*, einige *Pyrola*-Species u. s. w. und kommen so über Königstädten, den Schönauerhof nach Astheim. Es bietet uns diese Gegend ausser *Mentha rotundifolia* und einigen, für die hiesige Gegend interessanten Sachen, nichts Besonderes. Bei Astheim finden wir ausser *Hippuris vulgaris*, *Verbascum floccosum* und in den Wasserlachen, die bei austretendem Rheine zurückbleiben, *Najas minor*, nebst einigen *Potamogetonen*. Unser Weg führt uns nun gerade nach Ginhein zu,

wo wir auf den Feldern und Rheindämmen zugleich *Euphorbia falcata*, *Stachis annua*, *Lactuca saligna*, *Rumex maritimus* und in den angrenzenden Altrheinen *Villarsia nymphoides* begegnen. Nachdem wir einen ganzen Tag, ohne besondere seltene Pflanzen gefunden zu haben, herumgelaufen sind, kommen wir endlich an den Platz, wo ich vor mehreren Jahren *Scirpus supinus* fand, den ich aber trotz vielem Suchen nicht wieder zu entdecken im Stande war. Die Felder, die wir jetzt durchstreichen, birgen ausser *Polycnenum majus* und einigen anderen Sandpflanzen, als: *Salsola Kali Plantago arenaria* nichts besonders. Später treten wir aber an ein kleines Weidengebüsch, das in seiner Mitte einen kleinen Teich birgt, der in passenden Jahren mit *Lycopus exaltatus* bekränzt ist. Schliesslich wenden wir uns einem Graben entlang gegen Bischoffsheim zu, in dem wir noch einige Exemplare des *Lycopus exaltatus* finden, und von da der Ueberfahrt am Main bei Hochheim zu, von wo aus wir mit der Eisenbahn über Frankfurt a. M nach Bonames zurückkehren. Sollte Ihnen die jetzt zweitägige Excursion einiges Vergnügen gemacht haben, so stehe ich gern zu Diensten, Sie auf verschiedene andere, wenn auch nicht so ergiebige, zu begleiten.

Bonames, im Februar 1857.

Verzeichniss

derjenigen Pflanzen, die bisher in dem böhmischen Erzgebirge und in der Gegend von Rothenhaus und Umgebung aufgefunden worden sind.

Von A. Roth.

(Fortsetzung).

Galeopsis Ladanum L. Rothenhauser Park Juli 1843 (A. Roth).
„ *α latifolia.* Auf Feldern bei Udwitz 15. August 1854 (A. Roth).
Tetrahit L. Rothenhauser Park August 1845 (A. Roth).
bifida Bönningh. Rothenhaus in Getreidefeldern 27. Juli 1852 (A. Roth).
versicolor Curt. Rothenhauser Park und im Waldreviere Teltsch Juli 1843 (A. Roth).
pubescens Bess. Rothenhauser Park Juli 1844 (A. Roth).
Stachys sylvatica L. Im Rothenhauser Waldrevier. Dorfbach 30. Juli 1850. In Teltsch 2. Juli 1852. Im Grundthal 8. Juni 1855 (A. Roth).
ambigua Smith. Rothenhaus am Ufer des Schlossteiches 24. Juli 1852 (A. Roth).
palustris L. Rothenhaus auf feuchten Aeckern und Wiesen Juli 1842 (A. Roth).
recta L. Brüxer Schlossberg 18. Juli 1850 (A. Roth).
Betonica officinalis L. Rothenhauser Park Juli 1843 (A. Roth).
„ *β glabrata.* Bei Quinau im Erzgebirge 5. Juli 1847 (A Roth).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Lehmann C. B.

Artikel/Article: Aus der Gegend von Frankfurt am Main. 214-217